# I. Allgemeine Lehrverfassung des Realprogymnasiums.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

| Lfd. Nr. | Lehrgegenstand. | VI. | V. | IV. | III. | | II. | Summa. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Christliche Religionslehre . | 3 | 2 | 2 | 2 | | 2 | 13 |
| 2 | Deutsch u. Geschichtserzählung | 4 | 3 | 3 | 3 | | 3 | 19 |
| 3 | Latein . . . . . | 8 | 8 | 7 | 4 | 4 | 3 | 34 |
| 4 | Französisch . . . . . | — | — | 5 | 2 | 3 2 | 4 | 19 |
| 5 | Englisch . . . . . | — | — | — | 3 | 3 | 3 | 9 |
| 6 | Geschichte u. Geographie . | 2 | 2 | 4 | 2 | 2 2 | 3 | 19 |
| 7 | Rechnen u. Mathematik . . | 4 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 27 |
| 8 | Naturbeschreibung . . . . | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 12 |
| 9 | Physik . . . . . | — | — | — | — | — | 3 | 3 |
| 10 | Schreiben . . . . . | 2 | | — | — | — | — | 4 |
| 11 | Zeichnen . . . . . | — | 2 | | 2 | | | 10 |
| 12 | Singen . . . . . | 2 | | | | | | 12 |
| 13 | Turnen . . . . . | 3 | | | 3 | | | 18 |
| | Wöchentliche Stundenzahl ohne Gesang u. Turnen | 25 | 25 | 29 | 30 | 30 | 30 | — |

## 2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Sommerhalbjahres 1893.

| Lfde. No. | Namen der Lehrer. | Ordinarius von | Secunda. | Obertertia. | Untertertia. | Quarta. | Quinta. | Sexta. | Wöchentl. Stunden. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Prof. Esau, Direktor. | | 5 St. Mathem.<br>3 St. Physik<br>2 St. Naturg. | | | 4 St. Rechnen | | | 14 |
| 2 | Professor Harff. | II. | 4 St. Französ.<br>3 St. Englisch | 3 St. Französisch<br>2 St. Französ. | 2 St. Französ. | | 8 St. Latein. | | 22 |
| 3 | Oberlehrer Dr. Wolscht. | IIIa. | 3 St. Latein<br>3 St. Deutsch<br>2 St. Geschichte<br>1 St. Geographie | 4 St. Latein<br>2 St. Geschichte<br>3 St. Deutsch<br>2 St. Geographie | | | 2 St. Naturg. | 2 St. Naturg. | 24 |
| 4 | Oberlehrer Moureau. | IIIb. | | 5 St. Mathem.<br>2 St. Naturg.<br>3 St. Turnen | 5 St. Mathem.<br>2 St. Naturg. | 2 St. Naturg. | 4 St. Rechnen<br>3 St. Turnen | | 26 |
| 5 | Oberlehrer Flach. | V. | | 3 St. Englisch | 3 St. Englisch | 5 St. Französ. | 3 St. Deutsch<br>2 St. Geographie | 8 St. Latein | 24 |
| 6 | Wissenschaftlicher Hülfslehrer Baumann. | IV. | 2 St. Religion | 2 St. Religion | 4 St. Latein<br>2 St. Geschichte | 7 St. Latein<br>3 St. Deutsch<br>2 St. Geschichte<br>2 St. Geographie | | | 24 |
| 7 | Elementar- u. techn. Lehrer Köhler. | VI. | 2 St. Zeichnen<br>2 St. Gesang | | | 2 St. Religion<br>2 St. Zeichnen | 2 St. Religion<br>2 St. Schreiben | 3 St. Religion<br>4 St. Deutsch<br>2 St. Geographie<br>4 St. Rechnen | 25 |
| | Wöchentliche Stundenzahl. | | 35 | 35 | 35 | 34 | 30 | 30 | |

## 3. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Winterhalbjahres 1893|94.

| Lfde. No. | Namen der Lehrer. | Ordinarius von | Secunda. | Obertertia. | Untertertia. | Quarta. | Quinta. | Sexta. | Wöchentl. Stunden. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Prof. Esau, Direktor. | | 5 St. Mathem.<br>3 St. Physik<br>2 St. Naturg. | | | 4 St. Rechnen u. Planimetrie | | | 14 |
| 2 | Professor Harff. | II. | 4 St. Französ.<br>3 St. Englisch | 3 St. Französisch<br>2 St. Französ. | 2 St. Französ. | | 8 St. Latein | | 22 |
| 3 | Oberlehrer Moureau. | IIIb. | 3 St. Turnen | 5 St. Mathem.<br>2 St. Naturg. | 5 St. Mathem.<br>2 St. Naturg. | 2 St. Naturg. | 4 St. Rechnen<br>2 St. Naturg. | | 25 |
| 4 | Oberlehrer Dr. Koch. | IIIa. | 3 St. Latein<br>3 St. Deutsch<br>2 St. Geschichte<br>1 St. Geographie | 4 St. Latein<br>2 St. Geschichte<br>3 St. Deutsch<br>2 St. Geographie | | 3 St. Turnen | | | 23 |
| 5 | Oberlehrer Dr. Schneider. | IV. | 2 St. Religion | 2 St. Religion | 4 St. Latein<br>2 St. Geschichte | 7 St. Latein<br>3 St. Deutsch<br>2 St. Geschichte<br>2 St. Geographie | | | 24 |
| 6 | Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Schwarzentraub | V. | | 3 St. Englisch | 3 St. Englisch | 5 St. Französ. | 3 St. Deutsch<br>2 St. Geographie | 8 St. Latein | 24 |
| 7 | Elementar- u. techn. Lehrer Köhler. | VI. | 2 St. Zeichnen<br>2 St. Gesang | | | 2 St. Religion<br>2 St. Zeichnen | 2 St. Religion<br>2 St. Schreiben | 3 St. Religion<br>4 St. Deutsch<br>2 St. Geographie<br>4 St. Rechnen<br>2 St. Naturg. | 27 |
| | Wöchentliche Stundenzahl | | 35 | 35 | 35 | 34 | 30 | 30 | |

## 4. Übersicht über den während des Schuljahres durchgenommenen Lehrstoff.

### Secunda.

Ordinarius: Prof. Harff.

Religion. 2 St. S.: Baumann. W.: Dr. Schneider. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums des Matthaeus. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch. 3 St. S.: Dr. Wolscht. W.: Dr. Koch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Uebungen in Auffindung des Stoffes.

Lectüre: Lessings Minna von Barnhelm, Göthes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell. Einige Gedichte Schillers wurden erklärt und auswendig gelernt. Versuche im Vortrag eigener Ausarbeitungen der Schüler.

Die Aufsatzthemata waren:

1. Die Erle, ein Landschaftsbild. 2. Glück und Glas, wie leicht bricht das. (Klassenaufsatz). 3. Das Besitztum des Löwenwirts in Göthes Idyll „Hermann und Dorothea". 4. Charakterschilderung des Apothekers in Göthes Idyll „Hermann und Dorothea". 5. Was führte zur Entdeckung der Mörder des Ibykus? 6. Der Starke ist am mächtigsten allein. 7. Der deutsche Bund und die deutschen Einheitsbestrebungen bis zur Wiederherstellung des Bundestags. (Klassenaufsatz). 8. Land und Leute Britanniens nach dem Berichte Cäsars.

Das Aufsatzthema für die Reifeprüfung 1894 war: Welche Vorteile hat das Reisen zu Fuss?

Lateinisch. 3 St. S.: Dr. Wolscht. W.: Dr. Koch. Lektüre 2 St. Ovidii Metamorph. Pyramus und Thisbe, Phaeton, Caesar de bello gallico lib. V und VI mit Auswahl. Grammatik 1 St. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax, verbunden mit schriftlichen Übungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch. 4 St. Harff. Lektion 58—79. Lektüre: La troisième Croisade par Michaud. Ausg. Weidmann. Le Misanthrope par Molière. Schriftliche Übungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Sprechübungen; Wiedergabe von Gelesenem.

Englisch. 3 St. Harff. Grammatik von Gesenius 2. Teil absolviert. The Life of Nelson by Southey. Ausg. Weidmann. The Prisoner of Chillon by Byron. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat.

Geschichte. 2 St. S.: Dr. Wolscht. W.: Dr. Koch. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart.

Geographie. 1 St. S.: Dr. Wolscht. W.: Dr. Koch. Vervollständigung der mathematischen Geographie. — Länder- und Völkerkunde der aussereuropäischen Erdteile mit Berücksichtigung der europäischen Kolonien und der Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

Mathematik. 5 St. Esau. Planimetrie 1 St. Konstruktionsaufgaben mit Hülfe geometrischer Örter. 2 St. S.: Trigonometrie. W.: Stereometrie. 2 St. Arithmetik. Gleichungen zweiten Grades. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Alle 2—4 Wochen eine häusliche mathematische Arbeit.

Die Aufgaben für die mathematische Arbeit zur Abgangsprüfung Ostern 1894 waren:

1. $2x^4 - 3x^3 - x^2 - 3x + 2 = 0$.
2. Jemand will 1000 Mark ersparen, indem er in jedem folgenden Jahre 30 M. mehr zurücklegt, als im vorhergehenden. Er fängt mit 40 M. an. Wie lange wird er sparen müssen?
3. Den Rauminhalt eines abgestumpften Kegels zu berechnen, in welchem die obere Grundfläche $g = 3 \square m$ hat, die untere 4mal so gross ist, als die obere, und die Abstände des Mittelpunktes der unteren Grundfläche von dem Rande der oberen überall dem Durchmesser der oberen Grundfläche gleich sind.

Naturkunde. 2 St. Esau. Elemente der Chemie, Krystallographie, Mineralogie und Geologie.

Physik. 3 St. Esau. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Das Wichtigste aus der Lehre vom Lichte, Schall, Magnetismus und der Electricität.

Zeichnen. 2 St. mit III comb. Köhler. Zeichnungen nach ornamentalen Gypsmodellen mit Kreide. Farbige Ornamente. Geometrische Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

## Tertia 1.

Ordinarius: S.: Oberlehrer Dr. Wolscht. W.: Oberlehrer Dr. Koch.

Religion. 2 St. kombiniert mit $III_2$. S. Baumann. W. Dr. Schneider. Das Reich Gottes im Alten Testamente; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte; dazu Psalmen u. Stellen aus Hiob. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen u. Liedern. — Belehrungen über das Kirchenjahr u. die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch. 3 Stunden mit $III_2$. S.: Dr. Wolscht. W.: Dr. Koch. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, Abteilung für Tertia und der Vossschen Übersetzung von Homers Odyssee, hauptsächlich mit Übung im Auffinden des Gedankenganges und der Disposition. Mündliche Wiedergabe der gelesenen Abschnitte. Besprechung und Auswendiglernen von Gedichten. Die Satzlehre an Beispielen repetiert. Belehrung über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch. 4 St. S.: Dr. Wolscht. W.: Dr. Koch. Lektüre. 2 St. Caesar de bello gall. lib. V. u. VI mit Auswahl. Grammatik. 2 St. Wiederholungen der Formen- und Casuslehre. Tempus- und Moduslehre nach Siberti-Meiring. Übersetzungsübungen nach Spiess, Übungsbuch für Tertia. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch. 5 St. Harff. Grammatik 2 St. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 24—57. Lektüre 3 St. kombiniert mit $III_2$.: L'Histoire de Charles douze par Voltaire, L. VII u. VIII. Memorieren von Gedichten. Übungen im richtigen, betonten Lesen und im Sprechen, im Anschluss an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche Übungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Diktat.

Englisch. 3 St. S.: Flach. W.: Dr. Schwarzentraub. Lektüre aus Scott's Tales of a Grandfather. Memorieren von Gedichten. Syntax des Verbs, besonders die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Particip, den Hilfsverben, Gebrauch der Zeiten, Konjunctiv. Nach Gesenius 2. Teil. Regelmässige Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Exercitium oder Extemporale) im Anschluss an die Lektüre und Übersetzungen zusammenhängender Stücke.

Geschichte. 2 St. S.: Dr. Wolscht. W.: Dr. Koch. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen.

Geographie. 2 St. komb. mit $III_2$. S.: Dr. Wolscht. W.: Dr. Koch. Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Länder.

Mathematik. 5 St. Moureau. 1. Arithmetik. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln, den irrationalen und imaginären Grössen. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekannten Grössen.

2. Geometrie. Repetition der früheren Pensen. Proportionalität der Linien und Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung des Umfangs und Inhalts des Kreises. Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben. Kambly, § 128—167.

Naturgeschichte. 2 St. Moureau. S.: Beschreibung schwieriger Pflanzen. Ausländische Kulturgewächse. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Übungen im Bestimmen. W.: Anthropologie. Übersicht über das ganze Tierreich.

Zeichnen. 2 St. mit $III_2$ und II. Köhler. Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss. Übungen in Wiedergabe von Licht und Schatten.

## Tertia 2.

Ordinarius: Oberlehrer Moureau.

Religion. 2 St. mit $III_1$.

Deutsch. 3 St. mit $III_1$.

Lateinisch. 4 St. S.: Baumann. W.: Dr. Schneider. Lektüre 2 St. Caesar de bello gall. lib. I cap. 1—30 lib. IV 1—3, VI 9—10. Grammatik 2 St. Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre nach Siberti-Meiring. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen nach Spiess, Übungsbuch für Quarta.

Französisch. 5 St. Harff. 2 St. Grammatik. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—23. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Diktat. 3 St. Lektüre mit $III_1$. Einige Gedichte auswendig gelernt.

Englisch. 3 St. S.: Flach. W.: Dr. Schwarzentraub. Gesenius, Grammatik, erster Kursus. Elemente der Aussprache und Lektion 1—22. Die vorkommenden Vokabeln eingeprägt, die betr. Übungsstücke mündlich und schriftlich übersetzt. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Lektüre.

Geschichte. 2 St. S.: Baumann. W.: Dr. Schneider. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

Geographie. 2 St. mit $III_1$.

Mathematik. 5 St. Moureau. Geometrie: Die Lehre vom Kreise und von der Gleichheit der Figuren. Lösung von Aufgaben zu den betr. Abschnitten. Kambly, Planim. §§ 62—122. Arithm.: Die 4 Species in allgemeinen Grössen. Die Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Rechnen 1 St. Zinsrechnung, Rabatt- oder Diskonto-Rechnung, Verteilungs- oder Gesellschaftsrechnung, Durchschnitts- und Mischungsrechnung, Kettenrechnung nach Schellen I. Teil II. Abteilung § 20—24.

Naturgeschichte. 2 St. Moureau. S.: Bestimmen einheimischer Pflanzen. Gymnospermen. W.: Wiederholung der Weichtiere. Die Gliedertiere. Vertreter der Stachelhäuter, Darmlosen und Urtiere.

Zeichnen. 2 St. mit $III_1$ und II. Köhler. Zeichnen nach einfachen Körpern und Modellen im Umriss. Zeichnen nach Flachornamenten.

## Quarta.

Ordinarius: S.: Baumann. W.: Oberlehrer Dr. Schneider.

Religion. 2 St. Köhler. Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichten. I. und II. Hauptstück rep., III. Hauptstück gelernt und erklärt. IV. und V. Hauptstück gelernt. 4 Kirchenlieder.

Deutsch. 3 St. S.: Baumann. W.: Dr. Schneider. Einübung der Orthographie. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek, Abt. für IV, in Verbindung mit Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen sowie im Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Aufsätze erzählenden oder beschreibenden Inhalts. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz.

Lateinisch. S.: Baumann. W.: Dr. Schneider. Lektüre: S. 3 St. W. 4 St. Weller, Lesebuch aus Herodot. Grammatik: S. 4 St. W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre nach Spiess für Quinta und Quarta. Syntaktisches und Stilistisches gelegentlich der Lektüre. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit oder häusliche Arbeit.

Französisch. 5 St. S.: Flach. W.: Dr. Schwarzentraub. Einübung der Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen im Anschluss an die Elementargrammatik von Plötz. Einübung der regelmässigen Konjugation, mit Ausschluss des Subjonctifs, avoir und être. Deklination des Hauptworts, Veränderlichkeit des Eigenschaftsworts, Steigerung, Grundzahlwörter. Lektüre: Lesestücke aus Plötz, Sprechübungen im Winter im Anschluss an die Hölzelschen Bilder der Jahreszeiten, die mit den Lesestücken auch den Stoff zu den wöchentlichen schriftlichen Arbeiten (Exercitien und Extemporalien) boten. Auswendiglernen kleinerer Gedichte.

Geschichte. 2 St. S.: Baumann. W.: Dr. Schneider. Die Hauptthatsachen aus der griechischen und der römischen Geschichte nach dem Grundriss von Andrä. Überblick über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker.

Geographie. 2 St. S.: Baumann. W.: Dr. Schneider. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppirten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Rechnen und Geometrie. 4 St. Esau. Repetition der gemeinen Brüche und Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Zins- und Procent-Rechnung. Schellen, Rechenbuch, I. Abt. III. und IV. Abschn., II. Abt. Abschn. I—VII. Die Planimetrie bis zur Kreislehre. Übungen im Lösen von Aufgaben, Kambly, Planimetrie, § 1—81.

Naturgeschichte. 2 St. Moureau. S.: Botanik. Beschreibung von Pflanzen und Übungen im Bestimmen. Charakterisierung der wichtigsten Pflanzenfamilien. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W.: Zoologie. Wirbeltiere, Wiederholung und Erweiterung durch Beschreibung der inneren Organe. Weichtiere.

Zeichnen. 2 St. mit V komb. Köhler. Zeichnen von Flachornamenten nach Gut.

## Quinta.

Ordinarius: S.: Oberlehrer Flach. W.: Dr. Schwarzentraub.

Religion. 2 St. Köhler. Biblische Geschichte des N. T. bis zur Reise des Apostels Paulus nach Rom. Wiederholung des Sextapensums. Zweites Hauptstück und 4 Kirchenlieder gelernt.

Deutsch. 3 St. S.: Flach. W.: Dr. Schwarzentraub. Einübung der Orthographie. Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek (Abt. für V) gelesen, erklärt und mündlich wiedergegeben; mustergültige Gedichte memoriert und vorgetragen. Der einfache und der erweiterte Satz. Alle acht Tage ein Diktat, im Winter einige Aufsätze. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte.

Lateinisch. 8 St. Harff. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige nach der Grammatik von Siberti-Meiring. Mündliche und schriftliche Übungen nach Spiess, Übungsbuch für Quinta. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. 1 St. Verbunden mit dem deutschen Unterricht.

Geographie. 2 St. S.: Flach. W.: Dr. Schwarzentraub. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniel. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Naturgeschichte. 2 St. S.: Dr. Wolscht. W.: Moureau. S.: Botanik. Beschreibung und Vergleichung einheimischer Vertreter der wichtigsten Pflanzenfamilien. W.: Reptilien, Amphibien und Fische. Der Knochenbau des Menschen.

Rechnen. 4 St. Moureau. Die gewöhnlichen Brüche. Decimalrechnung. Einfache Regel de tri Aufgaben. Schellen Abt. I und Abt. II § 1—4 einschl.

Schönschreiben. 2 St, mit VI kombiniert. Köhler.

Zeichnen. 2 St., mit IV kombiniert. Köhler. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln und Zeichnungen des Lehrers an der Tafel. Flachornamente von Gut.

## Sexta.

Ordinarius: Herr Köhler.

Religion. 3 St. Köhler. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches Israel. Das erste Hauptstück des lutherischen Katechismus; einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstückes. Sprüche und Lieder.

Deutsch. 4 St. Köhler. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Übungen in der Orthographie; wöchentlich ein Diktat. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (Abt. für VI) gelesen, erklärt und mündlich wiedergegeben. Einige Gedichte aus dem Lesebuche memoriert und vorgetragen.

Lateinisch. 8 St. S.: Flach. W.: Dr. Schwarzentraub. Übungsbuch von Spiess für Sexta. Die regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Siberti-Meiring. Alle 8 Tage ein Extemporale.

Geographie. 2 St. Köhler. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen. Geographie der Provinz Hessen-Nassau.

Naturgeschichte. 2 St. S.: Dr. Wolscht. W.: Köhler. S.: Betrachtung einer Reihe der hiesigen Flora entnommener Pflanzen, wobei hauptsächlich die Morphologie berücksichtigt wurde. W.: Beschreibung der in der Sammlung vorhandenen Säugetiere und Vögel.

Rechnen. 4 St. Köhler. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Schellen, Rechenbuch.

Schönschreiben. 2 St. mit V kombiniert. Köhler. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, arabische und römische Ziffern, nach Vorschrift des Lehrers.

Bemerkung. Die Konfirmanden waren während des Wintersemesters vom Religionsunterricht befreit. Den katholischen Schülern wurde Unterricht privatim von Herrn Pfarrer Brühl erteilt.

### Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen. 2 Abteilungen in je 3 Stunden. 1 Schüler war vom Turnunterricht befreit.
I. Abt. II—IIIb. 3 St. Moureau. Ordnungs- und Stabübungen. Geräteturnen.
II. Abt. IV—VI. 3 St. S.: Moureau. W.: Dr. Koch. Frei- und Ordnungsübungen. Turnspiele. Springen. Klettern. Leichtere Übungen am Reck und Barren.

b. Gesang. 2 St. Köhler. Alle Klassen kombiniert. Übungen zur Bildung der Stimme und des Gehörs. Choräle ein- und vierstimmig. Volkslieder zwei- und vierstimmig.

---

# II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

**1893.** 1. Ministerial-Erlass vom 19. März 1893, mitgeteilt durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 24. April, betr. die bei der Auswahl neu einzuführender Schulbücher zu beachtenden Gesichtspunkte.

2. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 24. Juni betreffend: Zugehörigkeit des Kreises Biedenkopf zum Archivsprengel Marburg.

3. Ministerial-Erlass vom 10. Juli, mitgeteilt durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium, durch den die Direktoren der höheren Schulen für die rechtzeitige unbedingte Befolgung der Vorschriften über den Ausfall des Nachmittagsunterrichts an heissen Tagen persönlich verantwortlich gemacht werden.

4. Ministerial-Erlass vom 11. Juli, nach welchem die Eltern der Schüler zu irgend vermeidbaren Ausgaben bei Anschaffung von neuen Lehrbüchern, Heften etc. nicht genötigt werden sollen.

5. Ministerial-Erlass vom 15. Februar und desgl. vom 25. Februar. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst nur durch mindestens einjährigen Besuch der Sekunda, dessen Erfolg durch die Abschluss- resp. Reifeprüfung nachzuweisen ist, erworben werden kann. Dagegen kann die wissenschaftliche Befähigung für den Subalterndienst auch nach kürzerem Besuch der Sekunda oder durch das Bestehen der Extraneer-Prüfung nachgewiesen werden.
6. Desgl. vom 7. October 1893 — mitgeteilt durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 18. October 1893 — wonach die bisherigen öffentlichen Prüfungen am Schlusse des Schuljahres, wegen allzu geringer Beteiligung des Publikums in Zukunft wegzufallen haben.
7. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 12. December 1893 betr. die Verwendung von Normal-Papier zu amtlichen Schriftstücken.

---

# III. Chronik der Schule.

1. Mit dem ersten April 1893 trat der im vorhergehenden Schuljahre schon beurlaubt gewesene Direktor Dr. Gruno in den Ruhestand. Er hatte die Schule durch geschickte und unermüdliche Thätigkeit zu hoher Blüte gebracht. Sie wird ihm stets dankbare Anerkennung und freundliche Erinnerung bewahren. Seine Vertretung wurde wie bisher fortgeführt.
2. Die Eröffnung des Schuljahres fand am Montag den 10. April in üblicher Weise unter Bekanntmachung der Schulgesetze und Aufnahme der neuen Schüler statt.

   Der Unterricht wird am Samstag den 17. März geschlossen werden.

   Die Ferien waren:

   Pfingstferien vom 21. bis zum 29. Mai;
   Sommerferien vom 15. August bis zum 18. September;
   Weihnachtsferien vom 24. December 93 bis 8. Januar 94.
3. Durch Verfügung vom 4. April teilt das Königliche Provinzial-Schulkollegium mit, dass der Herr Minister für geistliche etc. Angelegenheiten die Oberlehrer Esau und Harff zu Professoren ernannt habe.
4. Durch Allerhöchst vollzogene Bestallung vom 8. Mai 1893 wurde der Unterzeichnete zum Direktor einer sechsklassigen höheren Lehranstalt ernannt, und ihm durch Ministerial-Erlass vom 29. Mai die Direktion der hiesigen Anstalt übertragen. Am Samstag den 10. Juni erfolgte die feierliche Einführung in das neue Amt, in Gegenwart der Schüler, und Lehrer durch Herrn Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Lahmeyer.
5. Am 13. Juli wurde die diesjährige Turnfahrt ausgeführt. (Fahrt mit der Bahn nach Lützel, Besteigung des Gilleskopfes, von da zur Kronprinzeneiche und nach Hilchenbach, Rückfahrt mit der Bahn). Obgleich die Tour vom Wetter nicht gerade begünstigt wurde, konnten doch die Schönheiten der Gegend und die Merkwürdigkeiten des Bahnbaues vollkommen beobachtet werden und die Teilnehmer kehrten befriedigt in bester Stimmung zurück.

7. Mit dem 1. October gingen die Herren Oberlehrer Dr. Wolscht und Wissenschaftlicher Hülfslehrer Baumann zu gleichen Stellungen an die Gymnasien zu Rinteln und Cassel (Friedrichs-Gymnasium) über. Für die der Anstalt geleisteten Dienste sei ihnen auch an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen.

An ihre Stelle traten die Herren Dr. Koch und Dr. Schneider, welche durch Dekrete des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 9. und 18. September als Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt wurden. Ihre Einführung fand durch den Direktor am 2. October und ihre Vereidigung am 5. October statt. Über ihren bisherigen Lebensgang teilen sie das Folgende mit:

Jakob Koch wurde am 17. Februar 1862 zu Langenselbold geboren. Er besuchte von Ostern 1873 bis Ostern 1881 das Gymnasium zu Hanau und studierte dann auf den Universitäten Marburg und Leipzig klassische Philologie und Deutsch. Im November 1885 bestand er die Prüfung pro facultate docendi in Marburg, nachdem er bereits am 1. October desselben Jahres sein pädagogisches Probejahr am städtischen Gymnasium zu Frankfurt a. M. angetreten hatte. Nach Ableistung seiner militärischen Dienstpflicht war er vom Herbst 1887 bis Ostern 1890 an derselben Anstalt, sowie später an der Musterschule in Frankfurt a. M. als unbesoldeter Hilfslehrer thätig. Diese Beschäftigung wurde im Winter 1888—89 durch eine halbjährige Reise nach Italien unterbrochen. Ostern 1890 wurde er am Kaiser-Friedrichs-Gymnasium in Frankfurt a. M., im Herbst 1891 am Königlichen Gymnasium in Hersfeld, Ostern 1893 am Königlichen Gymnasium in Wiesbaden mit der Versehung einer Lehrerstelle beauftragt. Durch Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 9. September 1893 wurde er zum Oberlehrer ernannt und in dieser Eigenschaft vom 1. Oktober an dem Königlichen Realprogymnasium in Biedenkopf überwiesen. Im Mai 1891 bestand er in Marburg das examen rigorosum und wurde auf Grund seiner Inauguraldissertation „De carminibus Prisciani grammatici nomine inscriptis“ zum Doktor der Philosophie promoviert.

Eduard Schneider, geboren den 9. September 1860 in Müsen (Kreis Siegen), besuchte von Ostern 1876 bis Ostern 1881 das Gymnasium in Dillenburg und studierte in Berlin und Bonn klassische Philologie und Theologie. An letzterer Universität wurde er im März 1885 auf Grund seiner Dissertation: „Quaestionum Hipporrateanum specimen“ promoviert. Michaelis 1885 trat er am Königl. Gymnasium in Dillenburg als Probekandidat ein und bestand am 5. Dezember desselben Jahres in Bonn die Prüfung pro facultate docendi. Ostern 1886 wurde er sodann zur kommissarischen Versehung einer ordentlichen Lehrerstelle und gleichzeitigen Ableistung der zweiten Hälfte des Probejahres dem Königl. Gymnasium in Marburg überwiesen, wo er bis Ostern 1887 verblieb. Von hier an das Königl. Friedrichsgymnasium in Cassel versetzt, war er an dieser Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer bis Herbst 1893 thätig, wo er als Oberlehrer an hiesiger Anstalt angestellt wurde.

Oberlehrer Flach wurde für das Wintersemester zum Zwecke seiner weiteren Ausbildung beurlaubt. Zu seiner Vertretung wurde der Anstalt der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Schwarzentraub überwiesen, der am Montag den 25. September sein Amt übernahm.

8. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar vormittags 11 Uhr mit Gesang und Deklamation gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Koch.

9. Die schriftliche Reifeprüfung fand vom 5. bis 9. Februar statt; die mündliche Prüfung wurde am Freitag den 16. Februar unter Vorsitz des Herrn Geheimerats Dr. Lahmeyer abgehalten. Sämmtliche 9 Abiturienten bestanden die Prüfung. Fünf wurden von der mündlichen Prüfung ganz befreit.

10. Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im Allgemeinen recht befriedigend. Von den Lehrern musste nur Herr Moureau mehrere Tage vor und nach den Pfingstferien vertreten werden.

11. Wegen Hitze fiel der Nachmittagsunterricht und die fünfte Vormittagsstunde aus am 16. u. 19. Juni und am 3. Juli.

# IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893/94.

| | Realprogymnasium. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | U. II. | O. III. | U. III. | IV. | V. | VI. | Summa |
| 1. Bestand am 1. Februar 1893 . . . . | 6 | 14 | 8 | 6 | 18 | 12 | 64 |
| 2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1892/93 | 5 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 11 |
| 3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 93 | 9 | 5 | 4 | 12 | 11 | — | 41 |
| 3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 93 | — | — | 1 | 1 | — | 15 | 17 |
| 4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1893/94 | 10 | 9 | 7 | 13 | 16 | 15 | 70 |
| 5. Zugang im Sommersemester . . . . | — | — | 1 | 1 | — | 1 | 3 |
| 6. Abgang im Sommersemester . . . . | 1 | — | — | — | — | — | 1 |
| 7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis | — | — | — | — | — | — | — |
| 7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis | — | — | 2 | — | — | — | 2 |
| 8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters | 9 | 9 | 10 | 14 | 16 | 16 | 74 |
| 9. Zugang im Wintersemester . . . . . | — | — | — | — | — | — | — |
| 10. Abgang im Wintersemester . . . . . | — | — | — | 1 | 1 | — | 2 |
| 11. Frequenz am 1. Februar 1894 . . . | 9 | 9 | 10 | 13 | 15 | 16 | 72 |
| 12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 . | 16 J. 6 Mt. | 15 J. 11 Mt | 15 J. 3 Mt. | 13 J. 5 Mt. | 11 J. 11 Mt. | 11 J. 1 Mt. | |

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

| | Realprogymnasium. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ev. | Kath. | Diss. | Juden. | Einh. | Ausw. | Ausl. |
| 1. Am Anfang des Sommersemesters . . | 68 | 2 | — | — | 41 | 29 | — |
| 2. Am Anfang des Wintersemesters . . . | 71 | 3 | — | — | 43 | 31 | — |
| 3. Am 1. Februar 1894 . . . . . | 69 | 3 | — | — | 41 | 31 | — |

## Verzeichnis der für reif erklärten Schüler.

1. Karl Brühl, geb. den 18. Juli 1875 zu Ludwigshütte, evang. Konfession, Sohn des Buchhalters Karl Brühl zu Ludwigshütte, besuchte 9 Jahre die Anstalt, davon 2 Jahre die Sekunda. Er will Kaufmann werden.
2. Heinrich Henkel, geb. 24. November 1876 zu Wallau, evang. Konfession, Sohn des Landmanns Jacob Henkel VIII. zu Wallau, besuchte die Anstalt 7 Jahre, die Sekunda 1 Jahr. Er will in den Postdienst eintreten.
3. Karl Höhn, geb. den 23. Nov. 1878 zu Biedenkopf, evang. Konfession, Sohn des Hutmachers Emil Höhn zu Biedenkopf, besuchte die Anstalt 6 Jahre, davon die Sekunda 1 Jahr. Er will Kaufmann werden.
4. Albrecht Mittelmann, geb. den 10. Juli 1878 zu Laasphe, Sohn des verstorbenen Werkführers Christian Mittelmann zu Laasphe, evang. Konfession, besuchte 3 Jahre die Anstalt, 1 Jahr die Sekunda. Er will zu seiner weiteren Ausbildung ein Realgymnasium besuchen.
5. Karl Schmidt, geb. den 23. März 1878 zu Biedenkopf, evang. Konfession, Sohn des Wagenfabrikanten Gg. August Schmidt zu Biedenkopf, besuchte die Anstalt 6 Jahre, die Sekunda 1 Jahr. Auch er will auf ein Realgymnasium übergehen.
6. Adolf Staupe, geb. den 14. August 1876 zu Unna, evang. Konfession, Sohn des Tierarztes Alexander Staupe zu Biedenkopf, besuchte 8 Jahre die Anstalt, 1 Jahr die Sekunda. Er will in den Subalterndienst eintreten.
7. Karl Wegemer, geb. den 14. April 1877 zu Biedenkopf, evang. Konfession, Sohn des Schuhmachers Ludwig Wegemer zu Biedenkopf, besuchte die Anstalt 7 Jahre, die Sekunda 1 Jahr. Er will supernumerieren.
8. Otto Welsch, geb. den 15. April 1878 zu Biedenkopf, evang. Konfession, Sohn des Schlossermeisters Heinrich Welsch zu Biedenkopf, besuchte 6 Jahre die Anstalt, 1 Jahr die Sekunda. Er will Kaufmann werden.
9. Louis Zimmermann, geb. den 30. Juni 1877 zu Ludwigshütte, evang. Konfession, Sohn des Buchhalters Louis Zimmermann zu Ludwigshütte, besuchte 7 Jahre die Anstalt, 1 Jahr die Sekunda. Auch er will Kaufmann werden.

## 4. Verzeichnis sämtlicher Schüler des Realprogymnasiums im Schuljahre 1893/94.

Bemerkung: Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen, die ohne Wohnort angeführten sind von Biedenkopf.

### Sekunda.

1. Karl Brühl aus Ludwigshütte.
2. * Adolf Hecker aus Ludwigshütte.
3. Heinrich Henkel aus Wallau.
4. Karl Höhn.
5. Albrecht Mittelmann aus Laasphe.
6. Karl Schmidt.
7. Adolf Staupe.
8. Karl Wegemer.
9. Otto Welsch.
10. Louis Zimmermann aus Ludwigshütte.

### Obertertia.

11. Robert Hahn.
12. Hermann Köhler.
13. Karl Lengemann aus Maden bei Cassel.
14. Karl Ortmann aus Steinbrücken.
15. Paul Rehm.
16. Friedrich Schul aus Ludwigshütte.
17. Johann Daniel Schween aus Lehnhausen Kr. Frankenberg.
18. Karl Unverzagt.
19. August Vöbel.

### Untertertia.

20. Fritz Groll.
21. Fritz Hartnack aus Vossnacker Kr. Wittgenstein.
22. Otto Heinzerling.
23. Ernst Kilian.
24. Karl Krüger aus Marburg.
25. Richard Menzel.
26. Georg Ludwig Petschner aus Rodenburg Kr. Rinteln.
27. Paul Schneider aus Müsen Kr. Siegen.
28. Wilhelm Seipp.
29. Robert Zimmermann.

### Quarta.

30. August Balzer aus Wallau.
31. Hermann Bauer aus Carlshütte.
32. August Becker.
33. August Braun aus Frankfurt a. M.
34. * Hugo Dannenberg.
35. Otto Esau.
36. Aloysius Hartmann aus Obertiefenbach.
37. Karl Hosch.
38. Karl Jacobi.
39. Otto John aus Wallau.
40. Louis Manneschmidt aus Wallau.
41. Otto Schmidt.
42. Hermann Thomie aus Wolzhausen.
43. Karl Zimmermann aus Amalienhütte.

### Quinta.

44. Gustav Balzer aus Wallau.
45. Ludwig Balzer aus Wallau.
46. Walther Groll.
47. Fritz Hahn.
48. Georg Hainbach aus Wallau.
49. Gustav Heeker aus Ludwigshütte.
50. Otto Heinzerling.
51. Louis Hofmann.
52. * Georg May.
53. Heinrich Müller.
54. Karl Rehm.
55. Karl Rössing.
56. Karl Rossbach aus Wallau.
57. Ferdinand Stapp.
58. Hermann Steinvorth.
59. Gustav Vomhof.

### Sexta.

60. Georg Bäcker aus Eisenbach, Kr. Limburg.
61. Adolf Braun.
62. August Briel aus Wallau.
63. Otto Brühl.
64. Christian Eckel aus Wallau.
65. Georg Frischholz aus Eibelshausen.
66. Eberhard Groll.
67. Otto Hahn.
68. Ernst Hosch.
69. Ludwig Lettermann I. aus Ludwigshütte.
70. Louis Lettermann II. aus Ludwigshütte.
71. Karl Löber aus Wallau.
72. Otto Schäfer.
73. Gustav Schmidt.
74. Karl Seipp.
75. Wilhelm Wild.

# V. Sammlung von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek. Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft: Der betreffende Jahrgang von: 1. Krumme, Pädagogisches Archiv; 2. Centralblatt für die preussische Unterrichtsverwaltung; 3. Zeitschrift für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung; 4. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; 5. Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteratur, Braunschweig 1893; 6. Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau; 7. Petermann, Geographische Mitteilungen; 8. Hach, Die Kreide; 9. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; ferner: Fortsetzungen von Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreichs; Suphan, Herders Werke; Matthias, Sprachleben und Sprachschäden; Münscher, Geschichte von Hessen; Ruland, die Hohenzollern; Günther, Bilder aus der hessischen Vorzeit; Bertouch, Die grossen nordischen Fluthen; Volker, Handbuch der deutschen Bildungsbestrebungen; Thome, Flora von Deutschland; Weizsäcker, Das neue Testament; Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht; Kautzsch, Die heilige Schrift des Alten Test.; Wiesbadener Lehrerverein, Verzeichnis von Jugend- und Volkschriften I. u. II. Heft; Kaemmel, Deutsche Geschichte.

Die Schülerbibliothek wurde vermehrt durch: Sach, Die deutsche Heimat; Zeitz, Kriegserinnerungen; Schneller, Kennst du das Land?; Marschall, Leben und Treiben der Ameisen; Partsch, Die Schutzgebiete des deutschen Reiches (Geschenk der Verlagshandlung); Falckenheiner, Hess. Jugendlust und In der Ferienkolonie; Johanna Spyri, Heidis Lehr- und Wanderjahre und Heidi kann brauchen, was es gelernt hat; Russ, Meine Freunde. Lebensbilder und Schilderungen aus der Tierwelt; Rosenkranz, Die Pflanzen im Volksaberglauben.

An Lehrmitteln wurden erworben: 1 Eidechse, 1 Blindschleiche und 1 Schildkröte (ausgestopft), 2 Wandtafeln der wichtigsten Kleinvögel nebst 2 Heften Erläuterungen, Gustav Leutsch, Gera; Bamberg, Deutschland, Schulwandkarte für den ersten Kursus.

An Geschenken empfing die Anstalt: von Herrn August Burggraf 1 Tannenheher (Nucifraga caryocatactes); von Herrn Forstassessor Hentschel 1 Teichwasserläufer (Totanus stagnatilis).

---

# VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Leider besitzt die Anstalt zur Zeit noch keine besonderen Stiftungen. Von dem Schulgeld können 10 Prozent für bedürftige Schüler verwandt werden. Ein ganzer oder teilweiser Erlass kann aber vorschriftsmässig nur solchen bedürftigen Schülern gewährt werden, welche im Betragen und Fleiss wenigstens das Zeugnis „gut“, in den Leistungen wenigstens das Zeugnis „genügend“ besitzen.

---

# VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt mit der Prüfung der neu eintretenden Schüler am **Mittwoch, den 4. April vormittags 9 Uhr.** Anmeldungen sind mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten und von folgenden Zeugnissen zu begleiten:

1. einem Impfschein. Bei denen, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, einem Schein über die Wiederimpfung;
2. einer standesamtlichen Geburtsurkunde;
3. einem Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule bezw. einem Zeugnisse der Privatlehrer.

Zur Aufnahme in die Sexta ist das Alter von 9—10 Jahren das geeignetste. Bei jährlicher Versetzung können die Schüler nach sechs Jahren, also nach vollendetem fünfzehnten Lebensjahre, die Schule durchgemacht haben; es bleibt alsdann noch Zeit genug, auch noch einen praktischen Beruf zu ergreifen.

Bedingungen für die Aufnahme in Sexta sind:

1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift;
2. Fertigkeit, Vorgesprochenes in beiderlei Schrift ohne gröbere Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich, reinlich und nicht zu langsam nachzuschreiben;
3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen;
4. Einige Kenntnis der biblischen Geschichte.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 100 Mark jährlich und ist vierteljährlich vorauszubezahlen. Wenn ein Schüler nicht vor dem Beginn eines neuen Quartals ordnungsmässig abgemeldet ist, hat er das Schulgeld für das begonnene Quartal noch zu entrichten. Als Beginn des Quartals gilt zu Ostern und Michaelis der Beginn des Unterrichts nach den Ferien, für die beiden anderen Quartale der 1. Juli und der 1. Januar. Auswärtige Schüler sind nach Rücksprache mit dem Dirigenten so unterzubringen, dass die Gewähr gehöriger Aufsicht gegeben ist.

**Mittwoch, den 4. April vormittags 11 Uhr** Versammlung der Schüler und Mitteilung des Stundenplanes.

**Donnerstag, den 5. April vormittags 8 Uhr** Beginn des Unterrichts.

**Biedenkopf,** den 16. März 1894.

**Der Direktor des Realprogymnasiums**

Professor **Esau.**